



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Entwicklung einer Internetanwendung zur griechisch-lateinischen Epigraphik unter Berücksichtigung von Datennachhaltigkeitsstrategien

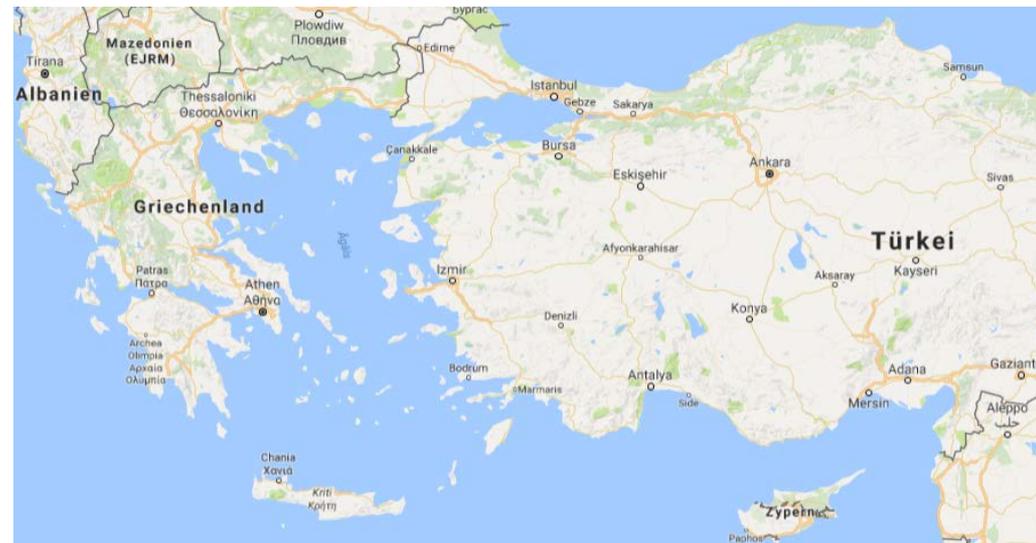
Franziska Weise

Hagen Peukert



EDAK – Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien

- Sammlung griechischer wie lateinischer inschriftlicher Zeugnisse des antiken Kleinasien
- derzeit 6254 Datensätze
- DFG-Projekt von 1993-2006, seither aus universitären Mitteln weitergeführt
- Modernisierung der alten Datenbank:
 - Anpassung an technische Standards der webbasierten Datenbankrecherche
 - Erschließung weiterer Regionen und Aufbereitung der Datensätze
 - geplante Kooperationen mit anderen epigraphischen Datenbanken





Was ist Epigraphik?

- Analyse und Interpretation von Texten, die „auf etwas geschrieben“ (ἐπί γράφειν / *epi graphein*) sind, zumeist Objekten aus Stein, Metall, Ton, Holz, Wachs u.ä.
= Inschriften
- Träger: Altäre, Gebäude/Mauern, Grabstelen, Säulen, Platten, Ziegel, Gefäße/Scherben etc.
- Kategorien: Grab-, Weih-, Ehren- und Bauinschriften, Graffiti, Dekret und Gesetze, Briefe etc.
- umfasst in der althistorischen Forschung die griechisch-lateinischen Inschriften des Mittelmeerraumes von ca. 600 v. Chr. bis 600 n. Chr. (Hauptzeitraum für Kleinasien ca. 4./3. Jh. v. Chr. bis 3./4. Jh. n. Chr.)





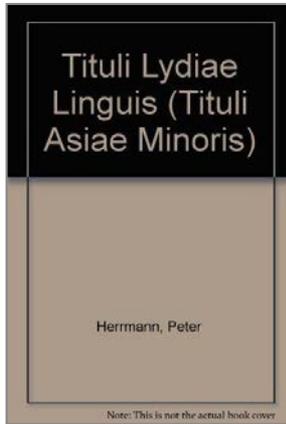
Von der Entdeckung zur Digitalisierung

Inschrift *in situ*



Notiz
Abschrift
Abklatsch
Foto





Edition
Publikation
Textcorpus



digitale
Implementierung

357 THYATIRA

970 Basis (stela?) marmoris caerulei crepidinibus superiore et inferiore ornata, a latere posteriore desecta, 1-242 m alta, 0-60 m lata, 0-29 m crassa, in urbe Akhisar prope vetus valetudinarium Turcicum a. 1901 effossa, postea Smyrnym transportata. Litterae 0-02—0-025 m altae.

Ἄγαθῆι τύχη.
 Ἦ φιλοσέβαστος βουλή
 Α. τοῦδ. Νικόμαχον δεκα-
 πρωτεύσαντα, πανηγυριαρ-
 χήσαντα τῶν μεγάλων Αἰγυπ-
 στείων, γυμνασιάρχσαντα,
 ἀποδογέα δημοσίων γραμ-
 μάτων, ἐργεσιστατήσαντα
 ἱερᾶς πλατείας, σιτωνήσαν-
 τα, ἱππαρχήσαντα, στρατηγῆ-
 σαντα, γραμματεῖσαντα βου-
 λῆς δήμου, ἀγορανομήσαν-
 τα, ἀποδέκτην τῶν πολιτει-
 κῶν χρημάτων καὶ ἄλλας ἀρ-
 χῆς καὶ λειτουργίας ἐκτέλε-
 σαντα τῆι γλυκυτάτῃ πατρί-
 δι δ, Δ

Ex apographo a P. Sturaitis a. 1901 facto edidit A. Fontrier in ephemeride Smyrnaea Ἄρμονία 13. IV. 1901; inde A. Fontrier - P. Fournier, REA 3, 1901, 265 n. I cum commentario (R. Cagnat - M. Besnier RA 1902 II 356 n. 93 - AE 1902, 25 n. 93); inde IGR IV 1248.

J. Keil a. 1910 in aula gymnasii Turciici urbis Smyrnae descrip-
 sit, eotypum fecit.

O. Walter cum imagine delineata edidit OJh. 21/22, 1922—4, Bbl. 254 n. 11 priorum editionum inscius (inde SEG II 653); cf. L. Robert, Rev.Phil. 3, 1929, 135 n. 1 = OMS II 1101.

(V. 3 in. A. Sturaitis; A. Keil, Walter.

V. 5sq. de ludis Αἰγυπταίοις v. n. 1018 (cf. L. Robert, OMS IV 253: Severorum tempore).

V. 7sq. cf. n. 940, 9.

V. 9 ἱερᾶς πλατείας: de notione vocis πλατεία L. Robert saepius egit: v. imprimis Ét. Anat. 532—5; A. travers l'Asie Mineure 155—6. Ad ἱερᾶς cf. J. et L. Robert, Bull. épigr. 1962 n. 239 p. 191.

V. 10 ad ἱππαρχήσαντα cf. n. 947, 10.

V. 13sq. cf. ad n. 947, 11.) K.

Universität Hamburg
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien

Recherche | Bibliographie | Karten | Projekt | Mitarbeiter | Anmelden

UH → Fakultät für Geisteswissenschaften → Epigraphische Datenbank

6254 Inschriften in der Datenbank gefunden

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Edition: TAM V 2, 970
Kategorie: Ehreninschrift
Antiker Name: Thyatira
Region: Lydien, Nordwest-
Ort: Thyatira
Fundort: Akhisar
Text:
 Ἀγαθῆι τύχη.
 Ἦ φιλοσέβαστος βουλή
 Αἰσάων τοῦδ. Νικόμαχον δεκα-
 πρωτεύσαντα, πανηγυριαρ-
 χήσαντα τῶν μεγάλων Αἰγυπ-
 στείων, γυμνασιάρχσαντα,
 ἀποδογέα δημοσίων γραμ-
 μάτων, ἐργεσιστατήσαντα
 ἱερᾶς πλατείας, σιτωνήσαν-
 τα, ἱππαρχήσαντα, στρατηγῆ-
 σαντα, γραμματεῖσαντα βου-
 λῆς δήμου, ἀγορανομήσαν-
 τα, ἀποδέκτην τῶν πολιτει-
 κῶν χρημάτων καὶ ἄλλας ἀρ-
 χῆς καὶ λειτουργίας ἐκτέλε-
 σαντα τῆι γλυκυτάτῃ πατρί-
 δι.

[Detailsansicht](#)

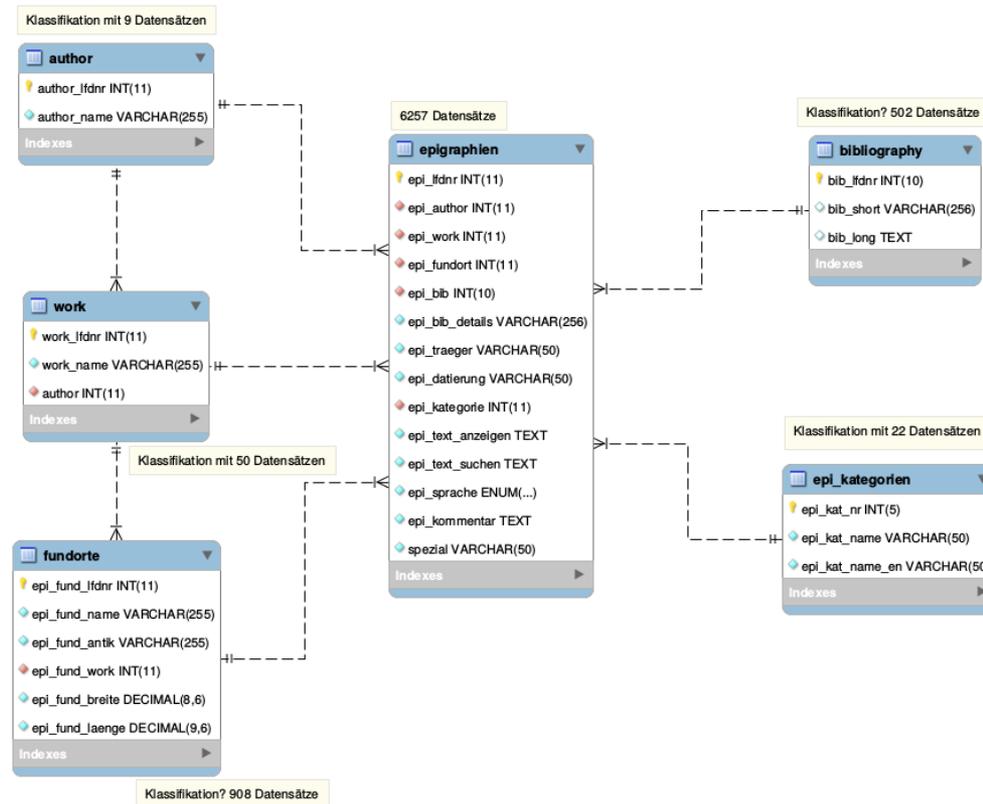


Vorteile der Digitalisierung

- verstreut publizierte Texte sind nach Region/Datierung/Kategorie/ Träger geordnet zugänglich
- ältere Editionen bieten häufig nur kurzen Kommentar auf Latein und keine Übersetzung → Zugang für Studenten und interessierte Laien wird erleichtert
- ortsunabhängiger Zugang ermöglicht Forschung auch an Einrichtungen, deren Bibliotheken epigraphisch nicht gut ausgestattet sind
- durch unterschiedliche Suchabfragen mittels der Datenbank werden neue Forschungsfragen ermöglicht
- Zusammenhang von Objekt und Umgebung ermöglicht besser Einordnung in den historischen Kontext
- Je mehr Informationen, desto besser für die Interpretation

Ausgangslage und Ursprüngliche Umsetzung

- PHP Anwendung mit MySQL (MyISAM) Anbindung
- fehlende referenzielle Integrität führt zu
 - Fremdschlüssel ohne Verweis
 - Modellierungsfehler werden im Skript abgefangen
 - inkonsistente Datenbestände
- Aufwand für Pflege, Erweiterbarkeit, Nachnutzung steigen exponentiell zur Anzahl der Datensätze (klassisches Problem der Datennachhaltigkeit)





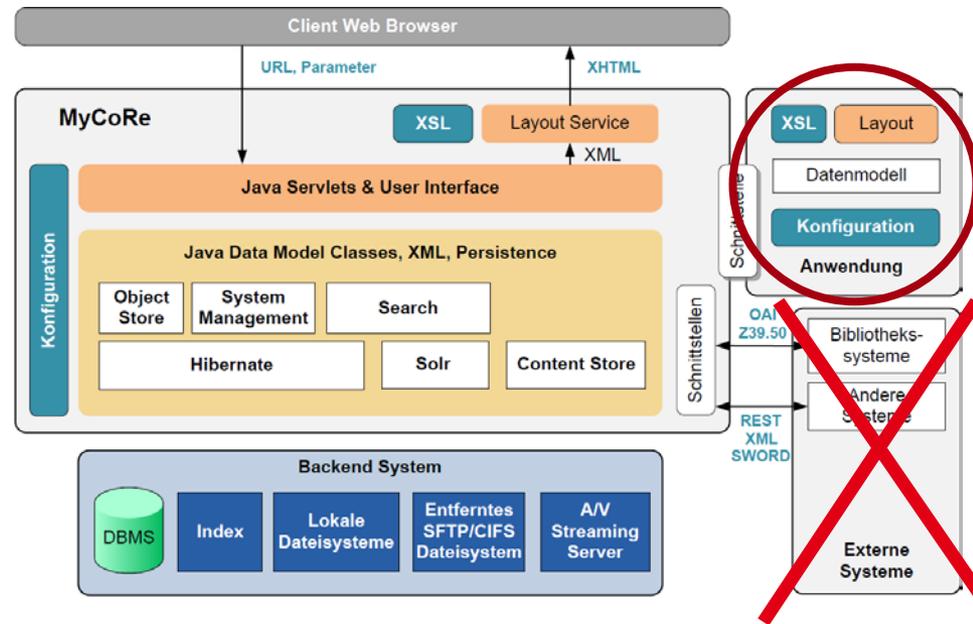
Anforderungsprofil

- Verschlagwortung nach epigraphischen Kategorien
- Mehrsprachigkeit
- Datenintegrität
- zusätzliche Funktionalität
 - Derivateupload
 - Datenbearbeitung/-eingabe und Konsistenzprüfung
 - weitere Datenfelder
 - Berücksichtigung idiosynkratischer Zeichen bei der Suche
 - antikes Kartenmaterial
- UHH Layout Vorgaben berücksichtigen



Umsetzung mit dem MyCoRe - Framework

- Nutzung der Infrastruktur ist an die Nutzung von MyCoRe als Framework für ein Repository gebunden
- Arbeitsaufwand relativ gering:
 - Modellierung des Datenmodells als XML
 - Konfiguration von Ein- und Ausgabemasken
 - Layout mit Bootstrap





Datenmodellspezifikationen

- Definition der 1:n Relationen als Klassifikationen
 - Hierarchisierung der echten Teilmengenbeziehungen (Region – Territorium – Fundort)
 - Mindestens die oberste Hierarchiestufe ist verfügbar
- Pflichtfelder: Ort, Edition (Belegstelle), epigraphischer Eintrag, Kategorien
- Optionale Felder: Sprache, Quellendetails, Datierung, Inschriftenträger, Antiker Name, Kommentar



Sprache / Kategorie:

griechische
Grabinschrift

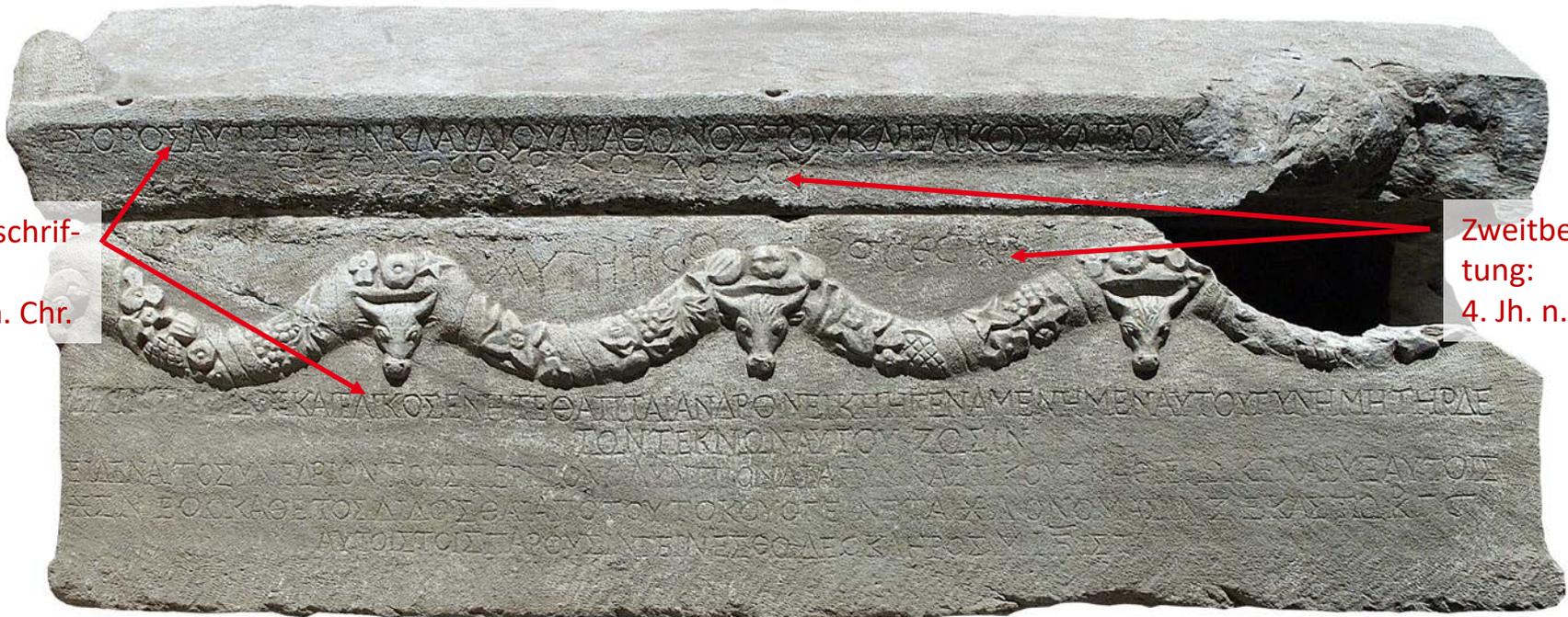
Träger / Material:

Marmor-Sarkophag

Datierung:

Erstbeschriftung:
2. Jh. n. Chr.

Zweitbeschriftung:
4. Jh. n. Chr.



Region / Ort:

Ionien, Ephesos

Fundort:

Selçuk



Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien

Recherche

Bibliographie

Karten

Projekt

Mitarbeiter

Anmelden

UHH → Fakultät für Geisteswissenschaften → Epigraphische Datenbank

[Zurück zur Trefferseite](#)

« 1 »

Edition: SEG 53, 1287bis

Kategorie: Grabinschrift

Region: Ionien

Ort: Ephesos

Fundort: Selçuk

Inscriptenträger: Sarkophag

Steinbeschreibung: Sarkophag aus Marmor, mit Girlanden und Widderköpfen verziert, vermutlich ephesische Produktion;

Deckel: A) Z. 1; B) Z. 2

Kasten: A) Z. 2-6, B) Z. 1

BH Deckel: A) 3,5-4 cm; B) 2-6 cm

BH Kasten: A) 2, 5-3,5 cm; B) 2,4-7 cm

Datierung: A) 2. Jh. n. Chr.; B) 4. Jh. n. Chr.

Kommentar:

Grabinschrift für Cl. Agatho, später für den Baumeister Theodosios; erwähnt Stiftung des Cl. Agatho in Höhe von 250 Denaren an den Athleten-Verein "Olympischer Zeus"; gef. in Ephesos während der Ausgrabung der Damianos-Stoa;

* SEG 53, 1287bis; Taeuber, JÖAI 72 (2003), 265-268, Nr. 2 (Ph.).



Text:

A

Ἡ σορός αὕτη ἐστὶν Κλαυδίου Ἀγάθωνος τοῦ καὶ Ἑλικος καὶ τῶν τέκνων αὐτῶν]

Ἐπικτήσιδος καὶ Ἑλικος, ἐν ἣ τέθαπται Ἀνδρονείκη γεναμένη μὲν αὐτοῦ γυνή, μήτηρ δὲ

vac. τῶν τέκνων αὐτοῦ ζῶσιν vac.

εἰδέναι τὸ συνέδριον τοὺς περὶ τὸν Ὀλύμπιον Δία γυμναστικούς καθιερωκένοι με αὐτοῖς

* σν', ἐφ' ᾧ καθ' ἔτος διδόνσθαι ἀπὸ τοῦ τόκου, ὃ γέινεται, * λ' ὀνόμασιν ξ', ἐκάστῳ κρ(-) γ'ς,

vac. αὐτοῖς τοῖς παροῦσιν· γενέσθω δὲ ὁ κληρὸς μη(ν)ι ἑ' ἴστ(αμένῳ) vac.

B

Αὕτη ἡ σορός ἐστὶν | Θεοδοσίου οἰκοδόμου

Übersetzung:

A

Dies ist der Sarkophag des Claudius Agatho alias Helix und seiner Kinder Epiktesis und Helix, in welchem begraben ist Andronike, die seine Frau wurde, aber auch Mutter seiner Kinder. Sie leben.

Der Verein, die Athleten(gemeinschaft) „Olympischer Zeus“, soll wissen, dass (er) 250 Denare gestiftet hat, unter Auflage, dass aus den entstehenden Zinsen jährlich 30 Denare an 60 Personen verteilt werden, die selbst anwesend sind, an jeden 3 Kr. 6 (?); der Anteil soll zufallen im 10. Monat, am 8. Tag des aufgehenden Mondes.

B

Dies ist der Sarkophag des Baumeisters Theodosius.

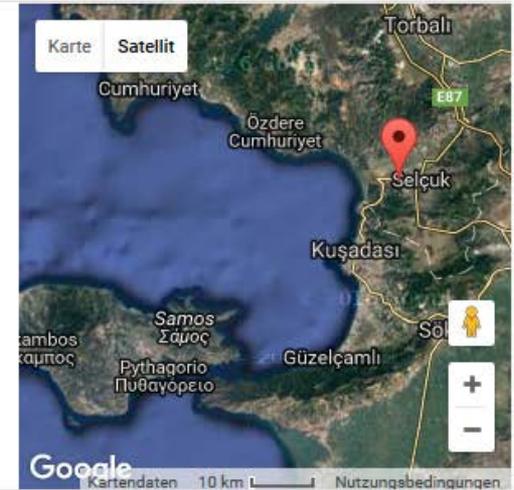
(Übersetzung: H. Taeuber)



Karten:

antike Karte:

in Kürze verfügbar



Abbildungen:





Suche

Text

soros

Kategorie

Grabinschrift

Edition

Kommentar

Region/Ort

Ephesos

Sprache

Griechisch

Inscriptenträger

Platte

Sarkophag

Säule

Stele

Datierung

kaiserzeitlich

1. Jh. n. Chr.

2. Jh. n. Chr.

Suchen



Fazit



- Pflegeaufwand durch Standardisierung und Serverbetreuung minimiert
- Datenmodell und Klassifikationen problemlos erweiterbar
- schnelle, flexible Suche
- Daten liegen im xml-Format unabhängig von Anwendung vor
- Derivateupload möglich



- Modellierung des Datenmodells unterliegt MyCoRe-spezifischen Beschränkungen
- Auswahl der Orte
- (Zahlen)datenformate ungewöhnlich implementiert
- Nutzerverwaltung rudimentär (noch nicht e-Science tauglich)
- Bedienung des WCMS



Aussicht: Zukünftige Anpassungen

- Einbindung der antiken Karte (bislang aufgrund eines Bugs in der API nicht möglich)
- e-Science Architektur: Verteiltes Arbeiten an einem Datensatz
- Bildannotation
- TEI annotierte Daten modellieren